

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 25

Rubrik: Bundeshuus-Wösch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die gute alte Zeit

Daniel Eckmann, Pressechef des EMD, hat sich dem Verdacht ausgesetzt, das Mirage-Störmanöver kurz vor der F/A-18-Debatte selber in Szene gesetzt zu haben. Sein Pressecommuniqué als Reaktion auf den Wirbel zeugte von erstaunlich grosser historischer Kenntnis. Das muss Eckmann von langer Hand vorbereitet haben! Er «servierte» ein Zitat aus dem Jahr 1929 vom damaligen Bundesrat Karl Scheurer, der bei der damaligen Flugzeug-Beschaffung Devoitine D-27 ähnliche Störmanöver abzuwehren hatte. Eckmann hätte allerdings ruhig noch einen Schritt weiter gehen dürfen: Auch damals bestand das Vorhaben, die Fliegervorlage der Volksabstimmung zu unterbreiten. Der entsprechende Antrag der Sozialdemokraten scheiterte allerdings. Das waren noch Zeiten!

Umweltinitiativen

Immer diese Österreicher! Da hatte doch unser Umweltminister Flavio Cotti verkündet, die Schweiz starte die entscheidende Initiative zur Rettung des Rio-Gipfels: Stabilisierung des CO₂-Ausstosses bis ins Jahr 2000. Bereits habe man Österreich und die Niederlande dafür gewinnen können, wurde kundgetan. Doch was musste Lisette sehen, als sie den Fernsehsender FS1 einstellte? Da wird doch dasselbe als «Österreich-Initiative» bezeichnet! Immerhin ist jetzt klar, weshalb dem Vorstoss kein Erfolg beschieden war.

Werbeverbot pur

Monika Weber, Zürcher LdU-Ständerätin und als Patronatspräsidentin der Zwillinginitiative Kämpferin für weitere Werbeverbote, hat in den Medien zurzeit einen etwas schweren Stand. Begreiflicherweise. Wer liebt schon gerne die Hand, die ihn schlägt? Immerhin scheint Monika Weber konsequent. In den Einladungen zum Fraktionsausflug der LdU-EVP-Fraktion fehlte

Mogelpackung

Fritz Leutwiler, ehemals Nationalbankpräsident und BBC-Chef, plant nicht nur, wie weiland Leo Schürmann, mit der Gründung des Beratungsbüros («Leutwiler und Partner AG») eine dritte Karriere, er hat sich auch zum Ziel gesetzt, die wahre Wirtschaft zu vereinen. Weil er und seine Freunde sich von den «offiziellen Verbänden» der Wirtschaft nicht mehr vertreten fühlen, haben sie eine Schattenorganisation gegründet. Diese von Leutwiler als «nicht organisierter Filz» bezeichnete Verbindung, der man auch «10er Club» sagen könne, hat allerdings ein Geburtsgebrechen. Es ist eine Mogelpackung. In der *Weltwoche* vom 4. Juni hat Leutwiler alle «10» Namen preisgegeben. Fritz Leutwiler, Helmuth Maucher, Hans Jucker, Alex Krauer, Nicholas Hayek, Stephan Schmidheiny, David de Pury, Fritz Gerber, Bruno de Kalbermatten, Rainer Gut, Robert Studer. Doch zählen Sie nach! Es sind 11!

jede Zielangabe, wohin die Reise gehen sollte. Ganz im Gegensatz zu den anderen Fraktionen: Die SP lud nach Luzern, die Grünen auf den Gotthard, die CVP ins Kloster, die SVP auf den Genfersee und der Freisinn nach Neuenburg, nur der LdU machte keine

Werbung. Konsequent? Oder schämte sich der Landesring, dass ihm wiederum nicht Gescheiteres in den Sinn gekommen war, als eine Migros-Einrichtung zu besuchen?

Der Durchgriff

Flavio Cotti zieht neue Saiten auf. Nachdem die Geschäftsprüfungskommission monierte, er habe sein Umweltbüro zu wenig im Griff, schlägt Cotti nun Nägel mit Köpfen ein. Der neue Chef des «Bundesamtes für Umwelt Wald und Landschaft» Buwal (was für ein Bandwurm!), Philippe Roch, muss bereits in seinen ersten Amtstagen den Gang nach Canossa antreten. In einem Interview der Genfer Tageszeitung *Tribune de Genève* hatte der designierte neue Umweltchef in einem veritablen Rundumschlag den Kanton Wallis umweltpolitisch in den Dreck gezogen. Er vollziehe die Gesetze nicht. Nachdem besonders der Fraktionschef der Freisinnigen, Nationalrat Pascal Couchepin, hochofiziell intervenierte, muss der ehemalige WWF-Chef Roch nun nach Sion reisen – um sich zu entschuldigen!

Innenwachstum

Die grösste Firma der Schweiz, die PTT-Betriebe, hat zwar noch immer nicht den Weg in die prosperierende Zukunft gefunden und kaut zäh an einer optimierten Führungsstruktur. Doch immerhin ist der Weg zum Wachstum wieder gefunden. Die Finanzdelegation der eidgenössischen Räte unter Vorsitz des St.Galler FDP-Ständerates Ernst Rüesch hat sich anlässlich einer Inspektion zwar nicht davon überzeugen können, dass die PTT-Fernmeldeseite eine Strategie hat, um dem Wettbewerb zu trotzen, dennoch sind Zuwachsraten zu vermehren. Die Lagerbestände von nicht mehr absetzbaren Telefonapparaten haben sich in den letzten zehn Jahren verdreifacht.



Flugwetter?

Lisette Chlämmerli